

Der rote Blitz

wo die Liebe hinfällt

Von xXAzusa-ChanXx

Kapitel 9: Der Unfall

Der Streit von mir und Law lag jetzt schon eine Weile zurück. Die Nacht hatte schon begonnen, Yuri schläft friedlich im anderen Bett und ich lieg immer noch wach da. Zum einen lag es daran, dass ich wieder diese blöden Alpträume hatte. Was aber für meine Verhältnisse zu dieser Zeit ganz normal ist. Ein anderer Grund, und dieser ärgert mich zutiefst, ist Law, oder eher gesagt die Situation vom Morgen. Bevor ich noch wahnsinnig werde gehe ich lieber an Deck. Zum Glück sind wir nicht untergetaucht, so kann ich noch etwas trainieren.

An Deck angekommen Atme ich einmal tief ein, in der Hoffnung meine Gedanken so etwas sortieren zu können. Aber wie vermutet hilft es mir nicht wirklich etwas. Also mache ich das was ich immer mache wenn ich nicht schlafen kann. Ich nehme meine Schwerter und fange an zu trainieren. Was ich nicht Merke ist, das mich Jemand beobachtet.

Laws Sicht:

Ich wusste doch ich hatte jemanden gehört, aber das jetzt macht mich doch neugierig. Kanata scheint wohl nicht mehr schlafen zu können. Ihr Verhalten von heute Morgen war wirklich seltsam, das war das erste Mal das sie sich für etwas entschuldigt hatte oder gar klein bei gibt. Überhaupt ist sie in den letzten Tagen etwas anders. Warum mache ich mir eigentlich solche Gedanken darüber, es geht mich ja eigentlich nichts an. So in meinen Gedanken versunken schaue ich ihr noch eine weile zu, bis

Normale Sicht:

So langsam macht sich der fehlende Schlaf bei mir bemerkbar, denn ich kann mich immer weniger konzentrieren. Plötzlich mach ich einen fehlschritt, komm aus dem Gleichgewicht und falle die paar Stufen zur unteren Deckebene runter. „AU! So ein verdammter misst, wer hat diese blöden Treppen dahin gesetzt“. So saß ich noch eine Weile fluchend bis ich versuchte wieder aufzustehen. Doch ich verlor wieder das Gleichgewicht, dieses Mal jedoch nicht durch meine Müdigkeit sondern durch den Schmerz in meinem Fußknöchel. Das Schwert welches ich noch in der Hand hielt viel klirrend zu Boden und ich leider mit. „Grrr!! Das darf doch jetzt nicht wahr sein,

verdammt tut das weh“.

Na toll, da hatte ich es doch wirklich geschafft mich am Knöchel zu verletzen. Ich versuchte immer wieder vernünftig aufzustehen doch es wollte mir einfach nicht gelingen. Ich war so mit meinen eigenen Gedanken und meinem fluchen beschäftigt das ich Law erst bemerkte als er etwas sagte. „Hör auf ständig aufstehen zu wollen, damit machst du es nur noch schlimmer“. Ich hörte auf mit meinen Kläglichen versuchen und schaute zu ihm auf. Mein ärger über mich selbst ließ mich mal wieder schneller sprechen als ich wollte. „Das geht dich nichts an, also lass dein Besserwisser Gelaber sonst wo und hau ab“. „Nein!“. Das war das einzige was er sagte, als er weiter auf mich zu kam. Nun war ich mir nicht sicher ob das gerade gesagt von mir eine gute Idee war. Aber ich war immer noch sauer ihn dabei weiß ich eigentlich nicht einmal mehr warum.

Als Law bei mir angekommen war, setzte er sich zu mir auf den Boden und wollte nach meinem Knöchel greifen. Ich zog mein Bein einfach so gut es ging von ihm Weg und sagte. „Fass mich nicht an, ich hab gesagt du sollst abhauen, ich brauch deine Hilfe nicht“. „Ich bin der Arzt auf diesem Schiff und der Kapitän es ist mir also egal was du dazu meinst“. Ich kroch immer weiter von ihm weg aber er rutschte immer wieder nach. Dann stieß ich auf Widerstand und kam nicht mehr weiter. Trotz meines Protestes griff er einfach nach meinem verletzten Fußgelenk. Der Schmerz der darauf folgte war echt nicht mehr normal und aus purem Reflex zog ich Law meine Faust über den Kopf. „Aua, pass doch auf du Spinner“. Dieses mal ließ er mein unpassendes Verhalten einfach außer acht und begutachtete den Knöchel.

Die Stille war mit ohne das ich wusste wieso unangenehm und auch seine nähe, denn für gewöhnlich mied ich solchen engen Kontakt zu anderen. „Du hast dir den Knöchel verstaucht, ich sollte einen Verband anlegen. Aber nicht hier“. Law stand auf und wollte mich aufheben. „Halt, was willst du, ich kann auch gut ohne deine Hilfe laufen“. Dies sagte ich so schnell, dass sich meine Stimme fast überschlug. Dabei zappelte ich so heftig mit meinen Armen, dass er erstmal wieder etwas abstand nehmen musste. Diese Situation war mir einfach nicht geheuer. Wieso wollte er mir helfen. Ich bin mir sicher das hat nen Hacken und wenn ich hält er mir das bestimmt ewig vor. Aber anders rum weiß ich das ich nicht alleine hier weg komme. Langsam wurde Law wohl doch sauer den ich erschrak als er sagte. „Hör auf dich so anzustellen und halt die Klappe“. Dabei schob er seine Arme unter mich und hob mich einfach hoch. Um besser halt zu haben, oder auch weil ich befürchtete er würde mich einfach wieder fallen lassen, krallte ich mich in sein Oberteil fest. So lief er dann einfach mit mir in den Behandlungsraum.